

Deutsch-Niederländische Nordsee

DKV-Tourentipp: Kurs Borkum/Simonszand

(3 Tourenalternativen) (3-4 Tage) (ca. 128 - 160 km)

Text: Udo Beier, DKV-Referent für Küstenkanuwandern (11/07/03)
Bezug: www.kanu.de/nuke/downloads/Tour-Borkum&Simonszand.pdf

Vorsicht – Tourenverlauf –Anreise

Tour 1: Start Pilsumer Watt (P. – Simonszand – Borkum – P.)

Tour 2: Start Norddeich (N. – Borkum – Simonszand – Borkum – Juist – N.)

Tour 3: Start Knock (K. –Simonszand – Borkum – K.)

Kurz-Infos

Wo gibt's das noch: Das Übernachten auf einer Sandbank draußen auf dem Meer. Schon Goethe hat es einem nahegelegt: *"Wer sich nicht wenigstens einmal im Leben rings von Meer umgeben sah, weiß nichts von sich und der Welt."* Früher war so etwas noch auf Japsand (Nordfriesland), Wittsand (nahe Neuwerk), Minsener Oog und Lütje Hörn (Ostfriesland) möglich und ganz früher ... ich möchte es erst gar nicht erwähnen, die Zeiten haben sich halt geändert. Heute kann eigentlich nur noch bei unseren niederländischen Nachbarn im westfriesischen Wattenmeer auf Sandbänken biwakiert werden, z.B. auf der Sandbank **Simonszand**, die zwischen Schiermonnikoog und Borkum, genauer: südwestlich der Vogelschutzdüneninsel **Rottumerplaat** liegt.

Die niederländischen Küstenkanuwanderer fahren **Simonszand** meist vom kleinen Watthafen **Noordpolderzijk** aus an. Er liegt ca. 17 km südöstlich davon an der niederländischen Küste (weitere 16 km entfernt befindet sich im Osten der niederländische Hafen **Eemshaven**).

Und wir Deutschen, wie kommen wir dorthin? Nun, es gibt hierzu mehrere Möglichkeiten, wobei alle irgendwie an Borkum vorbeiführen.

Vorsicht:

Das Revier ist windanfällig und mit Untiefen durchsetzt (Grundseen). Entlang der Inseln **Rottumerplaat**, **Rottumeroog** und **Borkum** kann bei auflandigem Wind Brandung entstehen. Ab 4 Bft. Wind können daher die meisten Kanuten in Schwierigkeiten geraten. Auf dem Rantzelgat und der Osterems ist mit starker Strömung zu rechnen. Steht dann der Wind gegen die Strömung ist mit besonders steiler, brechendem See-gang zu rechnen.

Die Sandbank **Simonszand** (eigentlich besteht sie aus zwei Sandbänken) wird immer mehr vom Meer abgetragen. Im Jahr 2003 blieb die südliche Sandbank einen Tag vor Springtide bei östlichen Winden noch in einem Bereich von ca. 300x50m trocken, wobei eine Fläche von ca. 200x15m absolut trocken erschien. D.h. bei **Springtide** und nördlichen Winden von über 4 Bft. könnte es durchaus passieren, dass für kurze Zeit die Sandbank überspült wird. Für die größere nördlichere Sandbank, die aus Naturschutzgründen nur auf seiner östlichen Hälfte betreten werden darf, sieht es praktisch nicht anders aus, obwohl es dort noch einen kleinen ca. 20x20m großen Bereich gibt, der mit etwas Dünengras bewachsen ist. Er kann am besten vom Norden erreicht werden. D.h. wer dem Erlebnis "Sandbank unter" nichts abgewinnen kann, sollte die Tour während der **Nippzeit** durchführen.

Tourenverlauf:

Bislang habe ich nach **Simonszand** drei Gruppenfahrten organisiert. Zwei starteten vom **Pilsumer Watt** aus und eine von **Norddeich**. Als möglicher dritter Startort käme übrigens **Knock**, d.h. die Schleuse am **Knockstertief** in Frage, welche ca. 10 km westlich vor der Hafeneinfahrt von **Emden** liegt.

Anreise:

Das **Pilsumer Watt** fährt man über den Ort **Pilsum** (ca. 4 km südwestlich von Greet-siel) an. Ca. 2,5 km westlich von **Pilsum** befindet sich hinter dem EWE-Strompark ein Parkplatz mit einer großen "Festwiese", von dem man aus per Bootswagen die ca. 200 m entfernte Einsatzstelle finden kann.

Der Hafen **Norddeich** ist Ausgangspunkt für die Schifffahrt nach Juist und Norderney. Gestartet werden kann am Rand des östlichen Hafenbeckens.

Drei Tourenalternativen

Tour 1: Start Pilsumer Watt (ca. 128 km)

Die Tour kann in 3 Tagen geschafft werden:

1. Etappe: Pilsumer Watt - Alte Ems - Rottumeroog/-plaat - Simonszand - (Noordpolderzijl) (ca. 46 km (bzw. 63 km))

Gestartet wird ca. 1 Std. vor Hochwasser, damit die Tidenströmung einen noch in westliche Richtung abdriften lässt. Am besten setzt man im Wellenschutz einer Steinbuhne ein, da die steinige Deichkante sehr abschüssig ist. Vom **Pilsumer Watt** geht es genau Kurs West bis ins Fahrwasser **Alte Ems (Oude Westereems)** (A). Dann wird immer dem Fahrwasser entlang die nördliche Wattkante der **Horsbornzand** angepeilt; denn diese liegt außerhalb des Schutzgebiets, so dass nach ca. 28 km das Anlanden möglich und erlaubt ist. Anschließend geht es Kurs West nördlich vorbei an den beiden, ebenfalls in einem Naturschutzgebiet liegenden Düneninseln **Rottumeroog** und **Rottumerplaat**. 2003 hatten wir Glück und der nördliche Wattbereich von Rottumerplaat (ca. 11 km vom Horsbornzand entfernt) lag ebenfalls außerhalb des Schutzgebietes, so dass dort der Tidenwechsel abgewartet werden konnte. Mit auflaufendem Wasser wird dann in das Wattfahrwasser **Lauwers** gepaddelt, zunächst östlich vorbei an der etwas größeren ersten Sandbank von **Simonszand** (wer dort Übernachten möchte, sollte zuvor diese Sandbank vom Nordosten her inspezieren) und schließlich zur immer kleiner werdenden zweiten Sandbank (ca. 7 km). 2003 bestand die Möglichkeit, am Ende des nördlichen Drittels zu Biwakieren.

Übrigens, wem plötzlich die Übernachtung auf **Simonszand** zu kritisch erscheint, paddelt das Wattfahrwasser **Zuid Oost Lauwers** (ZOL) weiter und fährt den Wathafen **Noordpolderzijl** an (ca. 17 km). Zu Beginn des Hafens wird auf der Ostseite ausgesetzt, dann geht es per Bootswagen über den Deich zum Deichcafé "**t Zielhoes**", bestellt einen Kaffee und fragt nach, ob nicht auf der anderen Seite beim Sielhaus für eine Nacht gezeltet werden darf.

2. Etappe: Simonszand - Wattenhoch (Uithuizerwad) - Randzelgat - Borkum Südstrand - Borkum Stadt - Rund "Hohes Riff" bzw. Stadtquerung per Bootswagen - Borkum Olde Dünen (ca. 49 km)

Am nächsten Tag geht es ca. 4 Std. vor Hochwasser am Wattenhoch (sog. **Wantij**) in die Kajaks und dann über das Fahrwasser **Zuid Oost Lauwers** (ZOL) bis zum **Wantij** (ca. 18 km) (Achtung, es strömt auch noch einige Zeit nach Hochwasser Richtung West, was jedoch nicht weiter kritisch ist!). Nach einer Pause auf dem Wasser wird dem ca. 5 km langen Wattfahrwasser **Ra (Eemswadje)** (R) gefolgt und schließlich das ca. 7 km breite **Randzelgat** (mit zwei Fahrwassern) gequert. Nun, es war schon 2 Std. nach Hochwasser und es fing an, etwas stärker zu strömen. Da ein Kamerad die ersten Ansätze einer Sehnenscheidenentzündung hatte, galt es, den kürzesten Weg (mit möglichst wenig Abdrift) zu finden. Dank GPS war das auch kein Problem: Zunächst wurde ein Kompasskurs von 30° gepaddelt, dann in der ersten Strömung von 40°, über die Untiefen des **Möwensteert (Meeuwenstaart)** erneut von 30°, anschließend im zweiten Strömungsbereich von bis zu 70° und dann wieder allmählich abnehmend auf 30°. Nach insgesamt 13 km vom **Wantij** liefen wir am Nordende des Trittstein **Borkumer Südstrand** aufs Watt auf (Achtung, nur am Nordteil des Südstrandes anlanden; denn der Rest ist "**Ruhezone**"). 5 km weiter nordwestlich liegt schließlich der Badestrand "**Nordbad**" von **Borkum Stadt**. Hier kann man bei der "**Wandelhalle**" das WC aufsuchen, Trinkwasser nachfüllen, einen Inselplan beim Kiosk kaufen und ein Eis essen.

Wenn es aus nördlicher Richtung mit mehr als 4 Bft. weht, empfiehlt es sich u.U., nicht das **Hohe Riff** zu umrunden (ca. 10 km), sondern die Kajaks auf die Bootswagen zu schnallen und zu Fuss den **Nordstrand** von Borkum zu erreichen (ca. 5 km) (nahe der **Norddünen** geht ein befestigter Weg bis fast an den Strand!). Bis auf den Kameraden mit dem "angeschlagenen" Arm paddelten alle anderen ums **Hohe Riff** herum und erreichten zur selben Zeit wie unser "Fußgänger" den **Nordstrand**. Nach weiteren 4 km wurde am östlichen Rand der "Erholungszone" der **Olde Dünen** (in Höhe **Ostland**) angelandet und im Schutze der Dunkelheit biwakiert.

3. Etappe: Borkum Olde Dünen - Osterems - Pilsumer Watt (ca. 28 km)

Nach einem Frühstart ging es knapp 5 Std. vor Hochwasser (Pilsum Watt) in die Kajaks, zunächst Kurs Ost Richtung dem Fahrwasser der **Osterems** (O), um nicht von der Strömung ins **Evermannsgat** getrieben zu werden. In Höhe östlich der Sandbank **Lütje Hörn** (Naturschutzgebiet) wird dann stets mit der Strömung bis zum Aussetzpunkt am Parkplatz vom **Pilsumer Watt** gepaddelt. Obwohl der Kamerad mit der Sehnenscheidenentzündung per "V-Schlepp" gezogen wurde, gab es keine Verzögerungen.

Übrigens, bei der ersten Tour wurden für den Tourenabschnitt Borkum-Pilsum 6 Bft. Wind aus südöstlicher Richtung angesagt. Um sich nicht auf der **Osterems** gegen Wind und steilem Seegang allzu sehr zu quälen, wurde der Hafen **Norddeich** als Ausweichziel ausgewählt; denn im Schutz des Watts kann sich dort nicht solch ein kritischer Seegang bilden. Gestartet wird ca. 3-4 Std. vor Hochwasser (Juist). Zunächst quert man das Fahrwasser der **Osterems** (O), lässt die Vogelschutzinsel **Memmert** links liegen, fährt in die **Memmertbalje** (M) hinein und dann über das Wattfahrwasser (**Nordland**) zunächst direkt zum Seglerhafen von **Juist Hafen** (ca. 22 km). Kurz vor Stauwasser geht es dann weiter Richtung Hafen in **Norddeich** (ca. 12 km). Angelandet wird an der Ostseite des Hafenbeckens.

Tour 2: Start Norddeich (ca. 160 km)

Die Tour kann in 4 Tagen gepaddelt werden:

1. Etappe: Norddeich - Borkum Norddünen (ca. 34 km)

Kurz vor Hochwasser wird zunächst Richtung Hafen **Juist** gepaddelt. Wenn das **Memmertwattfahrwasser** (M) erreicht wird, folgt man diesem bis zur Einmündung in das Fahrwasser der **Osterems** (O). Als nächstes Ziel wird die Nordspitze von **Borkum** angepeilt und am **Nordstrand** nach 28 km am Strand pausiert (Achtung "**Ruhezone**", eine Wanderung ist nur entlang des Strandes aber nicht durch die Dünen erlaubt; ausgenommen sind lediglich zugelassene Wanderwege). Schließlich geht es weiter bis zu den **Norrdünen**. In der Nähe des Strandaufganges ("**Erholungszone**") wird angelandet und in der Dunkelheit das Biwak aufgeschlagen.

2. Etappe: Borkum Norrdünen - Rund "Hohes Riff" bzw. Stadtquerung per Bootswagen - Randzelgat - Wattenhoch (Uithuizerwad) - (Noordpolderzijl) - Simonszand (ca. 45 km)

Je nach Tidenverhältnissen wird am nächsten Tag das **Hohe Riff** umpaddelt (ca. 10 km) bzw. per Bootswagen **Borkum Stadt** gequert, und zwar gibt es befestigte Dünenwege, die wie auf einer Achterbahn durch eine sehenswerte Dünenlandschaft bis in den Ort führen. In der Nähe des Badestrand "**Nordbad**" wird nach einem ca. 5 km langen Bootswagentransport bei der "**Wandhalle**" (hier können die Trinkwasserreserven aufgefüllt werden) wieder eingesetzt.

Nun wird mit auflaufendem Wasser das niederländische Wattfahrwasser **Ra** (R) (**Eemswadje**) angepeilt. Anschließend geht es über das Wattenhoch (**Wantij**) in das Wattfahrwasser **Zuid Oost Lauwers** (ZOL), vorbei an **Noordpolderzijl** (nach ca. 21 km) (wer das "Sandbank-Abenteuer" scheut, macht einen Abstecher zum Wathafen von **Noordpolderzijl** (ca. 3 km), geht dort an Land und übernachtet beim Deichcafé "**t Zielhoes**"). Nach weiteren ca. 14 km sucht man die Sandbank **Simonszand** nach einer trockenen Übernachtungsmöglichkeit ab (s. hierzu "Tour 1, 2. Etappe).

3. Etappe: Simonszand - Rottumerplaat/-oog - Borkum Schutzhafen - Hohe Horn - Borkum Olde Dünen (ca. 46 km)

Mit dem letzten ablaufendem Wasser geht es das Wattfahrwasser **Lauwers** hinaus und mit Tidenkippen nördlich vorbei an den beiden Sandinseln **Rottumerplaat** und **Rottumeroog** hinüber über das **Randzelgat** zur Südspitze von **Borkum** zum **Schutzhafen** (**Burkana Sportboothafen**, der östlich des Yachthafens liegt) (ca. 31 km). Das Anlanden im Hafenbecken ist etwas mühsam, dafür ist es u.U. möglich, auf dem Gelände beim Gastronomen zu übernachten. Kurz vor Hochwasser wird dann noch rasch das **Borkumer Wattfahrwasser** entlang gepaddelt hinüber zur Ostspitze von Borkum, dem Trittstein **Hohe Horn** (ca. 8 km). Mit Eintritt des ablaufenden Wassers geht es schließlich weiter, immer am Strand entlang vorbei an der Nordspitze von Borkum (**Nordstrand**) hinüber bis zum Anfang der "**Erholungszone**", welches an den **Olde Dünen** (nordlich des **Ostland**) beginnt (ca. 7 km).

4. Etappe: Borkum Olde Dünen - Juister Hafen - Norddeich (ca. 34 km)

Gestartet wird ca. 3-4 Std. vor Hochwasser (Juist). Zunächst quert man das Fahrwasser der **Osterems** (O), lässt die Vogelschutzinsel **Memmert** links liegen, fährt in die **Memmertbalje** (M) hinein und dann über das Wattfahrwasser (**Nordland**) direkt zum Seglerhafen von **Juist** (ca. 22 km). Kurz vor Stauwasser geht es dann weiter zum Hafen in **Norddeich** (ca. 12 km). Angelandet wird an der Ostseite des Hafenbeckens.

Tour 3: Start Knock (ca. 145 km)

Für die Tour benötigt man 3 Tage:

1. Etappe: Knock - Dukegat - Alte Ems- Rottumeroog/-plaat - Simonszand (ca. 52 km)

Bei Hochwasser wird vom Siel des Knockstertief gestartet, zunächst immer dem Fahrwasser entlang Richtung **Dukegat (Doekegat)** und dann weiter über die **Alte Ems (Oude Westereems)** zur nördlichen Wattkante des **Horsbornzand** (ca. 34 km). Nach einer Pause geht es nördlich entlang der Sanddüneninseln **Rottumeroog/-plaat** ins Wattfahrwasser **Lauwers** zum südlicheren der beiden Sände, die zum **Simonszand** gehören (ca. 18 km).

2. Etappe: Simonszand - Wattenhoch (Uithuizerwad) - Randzelgat - Borkum Südstrand - Borkum Stadt - Rund "Hohes Riff" bzw. Stadtquerung per Bootswagen - Borkum Olde Dünen (ca. 49 km)

(siehe hierzu Tour 1, 2. Etappe)

3. Etappe: Borkum Olde Dünen - Osterems - Dukegat - Knock (ca. 44 km)

Schon bei Niedrigwasser sollte von **Borkum Olde Dünen** gestartet werden. Dann geht es immer nahe des Fahrwassers der **Osterems (O)** ins Fahrwasser des **Dukegat (Doekegat)** bis hinunter zum **Knock** (ca. 44 km). Merkt man, dass diese 44 km nicht zu schaffen sind, da ein südlich bis südwestlicher Wind einen daran hindert, könnte man nach ca. 28 km im **Pilsumer Watt** die Tour beenden und per Taxi die Autos holen.

Kurzinfos Borkum/Simonszand

Gewässercharakteristik:

Die Gewässerschwierigkeiten sind hauptsächlich auf den durch Wind, Untiefen und Strömung verursachten Seegang zurückzuführen. Bei auflandigem Wind entsteht ab 4 Bft. entlang der Inseln Brandung, die einem das Anlanden bzw. Starten erschweren kann. Nördlich der niederländischen Sandinseln sowie Borkum kann Dünung einlaufen und für schwere Grundseen und Brandung sorgen. Bei der Querung des Randzelgat ist zusätzlich mit Dampferwellen zu rechnen.

Gewässerbedingungen (Salzwasserschwierigkeitsgrad (SSG)):

Diese Tour kann nur von seetüchtigen Küstenkanuwanderinnen und -wanderern in Angriff genommen werden, d.h. **Können** und **Ausrüstung** müssen stimmen. Ob man die Tour auch tatsächlich antreten und durchführen kann hängt jedoch auch von den zu erwartenden **Gewässerschwierigkeiten** ab. Wenn man nur mit dem Wind zu kämpfen hat, nicht aber mit weiteren Schwierigkeiten (z.B. Stromkabelung, Wind gegen Strom, Brandung, Grundseen), so dürfte man gemäß der **Formel** (Windstärke minus 2) bis:

- 3 Bft. Wind mit "unschwierigen" Gewässerbedingungen (Schwierigkeitsgrad I),
- 4 Bft. Wind mit "mäßig schwierigen" Gewässerbedingungen (SSG II),
- 5 Bft. Wind mit "schwierigen" Gewässerbedingungen (SSG III),
- 6 Bft. Wind mit "sehr schwierigen" Gewässerbedingungen (SSG IV),
- 7 Bft. Wind mit "äußerst schwierigen" Gewässerbedingungen (SSG V) rechnen
- und ab 8 Bft. Wind an die allgemeine Befahrbarkeitsgrenze (SSG VI) stoßen.

Wird man unterwegs mit weiteren Schwierigkeiten konfrontiert, so ist der Schwierigkeitsgrad entsprechend zu erhöhen, z.B. bei

- Brandung bzw. Grundseen um +1 bis +5 Grad;

- Wind gegen Strom: + 1 Grad;
- Strom über Untiefen: + 1 Grad;
- langer Windweg (Fetch), lange Wirkdauer: + 1 Grad
- Nacht bzw. Nebel: + 1 Grad;
- Luft-/Wassertemperaturen unter +5°C: + 1 Grad;
jedoch bei unter 0°C: weitere + 1 Grad;
- dichter Schiffsverkehr: + 1 Grad;
- Gewitter: + 5 Grad;
- fehlende Kameradenhilfe, unsichere Rolle und Land ist schwimmende nicht zu erreichen: + 5 Grad.

Lediglich bei Wind mit Strom bzw. ablandigem Wind kann der ermittelte Schwierigkeitsgrad um 1 Grad reduziert werden, wobei jedoch unbedingt darauf zu achten ist, dass man dicht unter Land, z.B. entlang des Strandes paddelt, damit man nach einer Kenterung nicht hinaus in den Seegang getrieben wird.

Übrigens, jene Küstenkanuwanderinnen und -wanderer, die über keine Brandungserfahrungen verfügen sollten diese Tour nicht antreten.

Siehe hierzu auch: è www.kanu.de/nuke/downloads/SSG.pdf

Vorfahrtsregeln:

Grundsätzlich sollten wir uns so verhalten, als ob uns die übrige Schifffahrt gar nicht sieht. Ansonsten gilt Folgendes:

- (a) Die Fahrwasser sollten am äußersten rechten Rand befahren werden. Wenn die Wassertiefe es zulässt, empfiehlt es sich sogar, knapp außerhalb des Fahrwassers zu fahren.
- (b) Kommt uns im Fahrwasser ein anderes Schiff entgegen, ist nach Steuerbord auszuweichen.
- (c) Müssen wir ein Fahrwasser queren, so dürfen wir die im Fahrwasser fahrenden Schiffe nicht behindern. Zudem sollten wir durch unser Verhalten der übrigen Schifffahrt deutlich machen, dass wir warten werden.
- (d) Außerdem sollten wir das Fahrwasser nur gemeinsam im Pulk queren, und zwar - um von der Schifffahrt besser gesehen zu werden - möglichst mit der Kielrichtung im rechten Winkel zur Verkehrsrichtung des Fahrwassers.
- (e) Sind unterwegs Kurskorrekturen vorzunehmen, um der Schifffahrt auszuweichen, sollten sie so deutlich ausfallen, dass die anderen Fahrzeuge diese als solche erkennen können. Aufeinander folgende kleine Änderungen des Kurses und/oder der Geschwindigkeit sollen vermieden werden.

Weitere Infos hierzu: è www.kanu.de/nuke/downloads/Fahrregeln.pdf

Gezeitenangaben:

- Niederländischer Gezeitenkalender & Stromatlas:
„*Waterstanden langs de Nederlands kust / Stromen en aangrenzend gebied*“
(HP33) – hrsg. v. Koninklijke Marine / Dienst der Hydrografie (jährlich neu)
- Wer ohne den niederländischen Tidenkalender/Strömungsatlas arbeitet, sollte sich Folgendes merken:
- Niedrigwasser am Eingang zum Wattfahrwasser Lauwers (westlich von Rottumerplaat) tritt ca. 0:30 h früher ein als in Borkum Südstrand (bzw. 4:15 Std. nach HW Emden);
 - Hochwasser am Wattenhoch des Uithuizerwad (Wantij) ist etwa 1 Std. vor HW Delfzijl (d.h. 1:30 Std. vor HW Emden), jedoch läuft das Wasser noch über 1 Std. Richtung West).

Dann benötigt man jedoch den deutschen Tidenkalender und Strömungstas:

- BSH (Hrsg.), „*Gezeitenkalender. Hoch- und Niedrigwasserzeiten für die Deutschen Bucht und deren Flussgebiete*“ (jährlich neu) (unerlässlich)
siehe auch als 3-Tage-Übersicht:
è www.bsh.de/Meeresdaten/Vorhersagen/Gezeiten/index.isp
- BSH (Hrsg.), „*Der Küstennahe Gezeitenstrom in der Deutschen Bucht*“, 2002.
siehe auch als 2-Tage-Übersicht:
è www.bsh.de/aktdat/modell/stroemungen/kartedb.htm

Bezug: z.B. www.hansenautic.de

Kartenmaterial:

- Es wird die niederländische Seekartenmappe Nr. 1812 (Waddensee (Oostblad) (1:75.000; 1:100.000 und 1:50.000) empfohlen. Sie reicht von Norddeich über Juist, Borkum, Schiermonnikoog bis hinüber nach Ameland.
Übrigens, das für diese Region vom BSH herausgegebene Seekartenblatt Nr. D90 kann nicht empfohlen werden, da dort die Kennzeichnung der niedländischen Wattfahrwasser nicht so deutlich ist.
- und zusätzlich zur Orientierung: Michelin Straßenkarte Nr. 210 (Niederland: Amsterdam-Groningen) (1:200.000), um darauf vorbereitet zu sein, wenn im Wathafen von Noordpolderzijl die Tour abgebrochen werden muss.

Befahrens- & Betretens-Regelungen:

Siehe hierzu: Regelungen zum Befahren & Betreten – Nordsee/Wattenmeer (NL/D/DK)
è www.kanu.de/nuke/downloads/Befahren&Betreten-Nordsee.pdf

Offizielle Zeltplätze:

Siehe hierzu: DKV-Liste Übernachtungsmöglichkeiten (Nordsee/Wattenmeer) -
è www.kanu.de/nuke/downloads/uebernachtungsmoeglichkeiten_nordsee.pdf

Seewetterbericht:

- NDR 4 (702 kHz): 00.05 + 08.30 + 22.05 Uhr;
- Deutschland Funk-/Radio (1.269 bzw. 177 o. 6.005 o. 6.190 kHz): 01.05 + 06.40 +11.05 o 21.05 Uhr;
- Deutsche Welle (6.075 o. 9.545 kHz): 13.55 Uhr
- per SMS (z.B. 30 SMS Abrufe pro Jahr 19,- Euro): Anmeldung übers <http://www.yacht.de> Internet >"Wetter" bzw. per Telefon (Mo.-Fr. 12.00-15.00 Uhr): 0431-560 66 68

Siehe auch die Übersicht über verschiedene Radio-/UKW-Sprechfunkfrequenzen, Telefon-Nummern und Internet-Adressen:

è www.kanu.de/nuke/downloads/Seewetterberichte-D.pdf

Wasserstandsvorhersage:

- per Rundfunk: NDR 2 (nach den Nachrichten um 9.00+22.00 Uhr)
- Tel. 040-41903190 (persönliche Telefonauskunft durch das BSH)

Literatur:

- J.Werner, Törnführer Nordseeküste (Cuxhaven bis Den Helder). 4.Aufl. 2001
- BSH (Hrsg.), Gezeitentafeln Europäische Gewässer 2003
- Koninklijke Marine, Waterstanden (Langs de Nederlandse kust) Stroom (en aangrenzend gebied), HPD 33 (Oostende - Delfllzjil) 2003 (Tidenkalender/Stromatlas)
- R.Hanewald, Hollands Nordseeinseln, 3.Aufl. 2001
- R.Hanewald, Deutschlands Nordseeinseln, 1994

Links-Literaturlisten:

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Kuestenliteraturliste-Touren.pdf
- è www.kanu.de/nuke/downloads/Online-Kuestenliteratur-Touren.pdf

Links- Beiträge zur Seemannschaft:

„Safty first!“ – Was man vor Antritt einer Küstentour bedenken sollte!

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Safety-first.pdf

Routenwahl

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Routenwahl.pdf

Regelungen zum Befahren & Betreten Nordsee / Wattenmeer (NL/D/DK)

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Befahren&Betreten-Nordsee.pdf

Fahrregeln & Signale aus der Sicht des Küstenkanuwanderns

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Fahrregeln.pdf

Navigationstüchtigkeit. Anforderungen aus der Sicht des Küstenkanuwanderns

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Navigationstuechtigkeit.pdf

Gezeitenplanung Nordsee

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Gezeitenplanung.pdf

12er-Regel

- è www.kanu.de/nuke/downloads/12er-Regel.pdf

Tourenplanungs-Tabelle (zum Ausfüllen)

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Tourenplanungstabelle.pdf

Seekajak-Kauf – 10 praktische Hinweise

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Seekajakkauf-Hinweise.pdf

Seetüchtige Ausrüstungsgegenstände – 10 praktische Tipps

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Ausruestungsgegenstaende.pdf

Sichtbarkeit – 10 einleuchtende Punkte

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Sichtbarkeit.pdf

Vorwärtspaddeln bei Wind & Seegang – 10 tempobeeinflussende Situationen

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Paddeln-Wind&Seegang.pdf

Anleitung zum Brandungsfahren

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Brandungsfahren.pdf

T-Lenz-Methode – 10 Schritte bis zum wieder fahrtüchtigen Kajak

- è www.kanu.de/nuke/downloads/T-Lenzen.pdf

Trinken beim Paddeln - 10 leistungssteigernde Tipps

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Trinken.pdf

Ernährung beim Paddeln – 10 leistungsbestimmende Aspekte

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Ernaehrung.pdf

Sehnenscheidenentzündung – 10 schmerzhafte Punkte

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Sehnenscheidenentzuendung.pdf

Solo-Küstentouren – 10 überlebenswichtige Fragen

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Solotouren.pdf

Plädoyer für das „Nicosignal“ als Grundausstattung

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Nicosignal.pdf

Gewässerschwierigkeiten (Küste) – 3 Berechnungs-Varianten

- è www.kanu.de/nuke/downloads/SSG.pdf

Links-Fahrtenbeiträge Nordsee:

DKV-Tourentipp: Westfriesische Inseln (Den Helder – Delfzijl) – (7 Etappen) (mind. 230 km)

- è www.hamburger-kanu-verband.de/showtour.php?bericht=8&sparte=7

DKV-Tourentipp: Juist (1 Tag) (ca. 20 – 30 km)

- è www.hamburger-kanu-verband.de/showtour.php?bericht=14&sparte=7

DKV-Tourentipp: Spiekeroog & Co (2-4 Tage) (ca. 16 -170 km)

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Tour-Spiekeroog.pdf

DKV-Tourenvorschlag: Langeness & Umgebung (Nordfriesisches Wattenmeer)

- è www.kanu.de/nuke/downloads/Tour-Langeness.pdf

DKV-Tourentipp: Inseln & Halligen (Oland, Hooge, Amrum, Föhr, Langeneß) – (2 ¼ Tage) (ca. 87-124 km)

è www.hamburger-kanu-verband.de/showtour.php?bericht=9&sparte=7

DKV-Info: Übernachtungsmöglichkeiten Nordsee / Wattenmeer (INL/D/DK)

inkl. Ausgangsmöglichkeiten, Pausenplätze/Trittsteine & Fahrtenziele

è www.kanu.de/nuke/downloads/uebernachtungsmoeglichkeiten-nordsee.pdf